

## NOVEMBER 2021

### Gebetsanliegen des Papstes

Beten wir, dass Menschen, die unter Depressionen oder Burn-out leiden, geholfen werde, ein Licht zu finden, das ihnen neue Lebensfreude eröffnet.

**Kehrvors zum Antwortpsalm** (Vorschläge):  
www.gotteslob.at/material/kehrverse-im-gotteslob (Werkstage in der Zeit im Jahreskreis bzw. Feste und Gedenktage November)

### 1 Mo + ALLERHEILIGEN

**H Off** vom H, Te Deum  
2. V vom H, Komplet vom So nach der 2. V

**W M** vom H, Gl, Cr, eig Prf, in den Hg I–III eig Einschub, feierlicher Schlusssegen (MB II 560)

L 1: Offb 7,2–4.9–14

APs: Ps 24,1–2.3–4.5–6 (R: vgl. 6; GL 653,3)

L 2: 1 Joh 3,1–3

Ev: Mt 5,1–12a

Gesänge: GL 542, GL 553, GL 927

1971: Drexel, P. Franz Xaver SJ

1997: Matjeka, Rudolf, Prof. i. R.

2007: Ziemba, Mag. Marek, ED. Wroclaw, Mod. in Ebreichsdorf und Weigelsdorf

2016: Sofer, Dipl.-Ing. DDr. Hubert, Kpl. i. R.

### Hinweise für Allerseelen

Wo **Gedenkfeiern für Verstorbene** üblich sind, soll in ihnen nicht nur die Trauer, sondern vielmehr das österliche Heilsgeheimnis der Auferstehung zum Ausdruck kommen. Segnung der Gräber, s. Benediktionale 72.

Vom 1. bis 8. November kann täglich einmal ein **vollkommener Ablass für die Verstorbenen** gewonnen werden. Neben den üblichen Voraussetzungen (Beichte, wobei eine zur

Gewinnung mehrerer vollkommener Ablässe genügt; entschlossener Abkehr von jeder Sünde; Kommunionempfang und Gebet in den Anliegen des Papstes – diese Erfordernisse können mehrere Tage vor oder nach dem Kirchen- bzw. Friedhofsbesuch erfüllt werden) sind erforderlich:

a) an Allerheiligen oder am Allerseelentag oder am Sonntag vor oder nach Allerheiligen (einschließlich des Vortages ab 12 Uhr): Besuch einer Kirche oder öffentlichen Kapelle, Vater-unser und Glaubensbekenntnis; in Hauskapellen können nur die zum Haus Gehörenden den Ablass gewinnen;

oder

b) vom 1. bis zum 8. November: Friedhofsbesuch und Gebet für die Verstorbenen.

Fehlt die volle Disposition oder bleibt eine der Bedingungen unerfüllt, ist es ein **Teilablass für die Verstorbenen**. Ein solcher kann in diesen und auch an den übrigen Tagen des Jahres durch Friedhofsbesuch wiederholt gewonnen werden.

### 2 Di ALLERSEELEN

**Off** von Allerseelen

Komplet vom Sonntag nach der 2. V

**V/S M** von Allerseelen (nach Wahl aus den drei Formularen), Prf Verstorbene, feierlicher Schlusssegen (MB II 564)

L und Ev aus den AuswL

(ML B/II 428–443, VI 689–705 oder VII 401–504)

Gesänge: GL 503, GL 505, GL 910

1971: Richter, Franz, Pfr. i. R., RelProf.

1976: Ivanek, P. Johann, CSsR, Volksmissionar i. R.

1987: Preiss, Br. Hilarion Emanuel SVD

1996: Kopf, Franz Rudolf, Pfr. i. R.

2010: Sammer, MMag. Dr. Alfred, Militärordinariat, Rektor d. Kapelle im Unteren Belvedere, Wien 3

- 3 Mi** **der 31. Woche im Jahreskreis**  
**g Hl. Hubert**, Bischof von Lüttich (RK)  
**g Hl. Pirmin**, Abtbischof, Glaubensbote am  
 Oberrhein (RK)  
**g Hl. Martin von Porres**, Ordensmann  
**Off** vom Tag oder von einem g (hl. Martin  
 von Porres: eig BenAnt und MagnAnt)  
**gr M** vom Tag, zB: Tg 166 (164); Gg 167 (165);  
 Sg 167 (165)  
 L: Röm 13,8–10  
 Ev: Lk 14,25–33  
**w M** vom hl. Hubert (Com Bi)  
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:  
 L: 1 Kor 9,24–27  
 Ev: Mt 24,42–47  
**w M** vom hl. Pirmin (Com Bi oder Gb)  
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:  
 L: Eph 3,2–3a.5–11  
 Ev: Lk 9,57–62  
**w M** vom hl. Martin (Com Or)  
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:  
 L: Phil 4,4–9  
 Ev: Mt 22,34–40

Der hl. Hubert wurde um 655 geboren. Er wirkte zunächst als Glaubensbote in den Ardennen, war Nachfolger des hl. Lambert als Bischof von Maastricht und verlegte das Bistum 717/18 nach Lüttich. Er starb am 30. Mai 727. Seine Verehrung breitete sich über das gesamte Sprachgebiet aus, nachdem die Legende des hl. Eustachius auf Hubert übertragen wurde.

Der hl. Pirmin stammte aus westgotischem Geschlecht: Er wirkte zu Anfang des 8. Jh.s als Glaubensbote und Klosterbischof am Oberrhein, wo er die Klöster Reichenau, Murbach, Hornbach, Gengenbach und Schwarzach gründete und andere schon bestehende Klöster reformierte. Er starb am 3. November 753 in Hornbach. Seine Verehrung verbreitete sich mit Translation seiner Reliquien im ganzen südwestdeutschen Raum.

Der hl. Martin wurde am 9. Dezember 1569 in Lima geboren. Er studierte Heilkunde und trat dann als Laienbruder in den Dominikanerorden ein. In Lima war er in der Krankenpflege tätig, wo er sich durch Demut, Nächstenliebe und Frömmigkeit auszeichnete. Er starb am 3. November 1639 in Lima, 1837 wurde er selig-, 1962 heiliggesprochen.

- 1973: Schodl, Heinrich, Pfr. i. R.  
 1974: Hawle, Stefan, Pfr. i. Königsbrunn  
 Fischer, Franz, RelProf. i. R.  
 1978: Schneider, P. Václav OCr (Prag), Pfv. i. St. Karl,  
 Wien 4  
 1990: Parth, Josef, Pfr. i. R.  
 1992: Ebner, Br. Andreas Josef SVD  
 2009: Fecher, P. Isidor OSFS  
 2017: Fischbach, Ernst, Kpl. i.R.
- 4 Do** **Hl. Karl Borromäus**, Bischof von Mailand  
**G** Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe  
 (vgl. Einleit. S. 27)  
**Off** vom G  
**W M** vom hl. Karl (Com Bi)  
 L: Röm 14,7–12  
 Ev: Lk 15,1–10  
 oder aus den AuswL, zB:  
 L: Röm 12,3–13  
 Ev: Joh 10,11–16  
**M** um geistliche Berufe (vgl. Einleit. S. 27)  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Der hl. Karl wurde am 2. Oktober 1538 in Arona geboren. Er studierte zunächst in Pavia Jus. Sein Onkel, Papst Pius IV., ernannte ihn 1560 zum Kardinal und Administrator von Mailand. 1563 empfing er die Priesterweihe, auf die er sich gewissenhaft vorbereitet hatte. 1565 kam er selbst nach Mailand, um die Beschlüsse des Konzils von Trient, das er durch sein Beispiel sehr beeinflusst hatte, durchzuführen. Er hielt persönlich Visitationen ab, führte Diözesan- und Provinzsynoden durch, verfasste verschiedene pastorale Instruktionen über die Seelsorge und gründete neue Seminare in seiner Diözese, in denen er die Alumnen nach den Richtlinien der tridentinischen Reform ausbilden ließ. Er starb am 3. November 1584 in Mailand und wurde 1610 heiliggesprochen.

1979: Vrabek, Fr. Fidelis SVD  
 1980: Novak, Josef, Pfr. i. R.  
 1989: Messmer, Br. Eugen SSS  
 2010: Kraxner, P. Dr. Alois CSsR

- 5 Fr** **der 31. Woche im Jahreskreis**  
**Off** vom Tag  
 gr **M** vom Tag, zB: Tg 313,22; Gg 351,11; Sg 525,1  
 L: Röm 15,14–21  
 Ev: Lk 16,1–8  
 w **M** vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100 bzw. II<sup>2</sup> 1132), Prf Herz Jesu  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL  
 1973: Hoffmeier, Josef, emer. Dech.  
 1974: Heszle, Emil, Pfr. i. St. Johann, Wien 10  
 1975: Decker, P. Josef OSB, Pfv. i. Waitzendorf  
 1978: Macholt, Br. Wolfgang (Franz) FSC  
 1986: Hampersberger, August, Pfr. i. R.  
 1991: Frind, Robert CM, Kaplan in St. Severin, Wien 18

- 6 Sa** **der 31. Woche im Jahreskreis**  
**Hl. Leonhard**, Einsiedler von Limoges (RK)  
**g**  
**g** **Marien-Samstag**  
 Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe –  
 Priestersamstag (vgl. Einleitung S. 27)  
**Off** vom Tag oder von einem g  
 I. V vom So  
 gr **M** vom Tag, zB: Tg 94 (92); Gg 94 (92); Sg 528,10  
 L: Röm 16,3–9.16.22–27  
 Ev: Lk 16,9–15  
 w **M** vom hl. Leonhard (Com Or)  
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:  
 L: Phil 3,8–14  
 Ev: Mt 13,44–46  
 w **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL  
**M** um geistliche Berufe (vgl. Einleit. S. 27)  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Der hl. Leonhard lebte wahrscheinlich im 6. Jh. als Einsiedler in Noblat bei Limoges. Gleich nach seinem Tod wurde er hoch verehrt. Im 11. Jh. breitete sich sein Kult über das gesamte deutsche Sprachgebiet aus, wie zahlreiche Patrozinien und reiches Brauchtum vor allem in Süddeutschland und Österreich bezeugen.

1975: Swiedeck, Josef, OrdSkr. i. R.  
 1977: Gorbach, Dr. Josef (Feldkirch)  
 1989: Getta, P. Jan SP, Kpl. in St. Thekla, Wien 4  
 1992: Müller, P. Stefan SDS, Pfr. in Hüttendorf

1999: Gianone, Dr. Egon, D. Esztergom,  
 Diözesanrichter i. R.  
 2005: Hernecek, Adolf (D)

- 7 So** **+ 32. SONNTAG IM JAHRESKREIS**  
 Der g des hl. Willibrord entfällt in diesem Jahr.  
**Off** vom Sonntag, 4. Woche, Te Deum  
 GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher  
 Schlusssegen  
 L 1: 1 Kön 17,10–16  
 APs: Ps 146,6–7.8–9b.9c–10 (R: 1a; GL 58,1)  
 L 2: Hebr 9,24–28  
 Ev: Mk 12,38–44 (oder 12,41–44)  
 Gesänge: GL 455, GL 472, GL 853

Der hl. Willibrord, ein Angelsachse, wurde 658 geboren. Er war Benediktinermönch in England, kam 690 mit elf Gefährten als Missionar nach Westfriesland und wurde bei seiner 2. Rom-Reise, 695, zum Bischof der Friesen geweiht. Er errichtete seine Kathedrale in Utrecht, gründete das Kloster Echternach (Luxemburg) und unternahm Missionszüge bis Dänemark und Thüringen. Er starb am 7. November 739 zu Echternach, wo sich auch sein Grab befindet.

1971: Stiletz, P. Franz COp, emer. Pfr. am Großglockner, gew. Generalsuperior  
 1985: Löbe, P. Dik Felix SJ, Kollegium Kalksburg  
 2010: Fejös, Otto, Seels. i. R.  
 2014: Blasl, P. Alois SVD

- 8 Mo** **der 32. Woche im Jahreskreis**  
**Off** vom Tag  
 gr **M** vom Tag, zB: Tg 313,24, Gg 301; Gg; Sg 527,7  
 L: Weish 1,1–7  
 Ev: Lk 17,1–6

1972: Gläser, Siegmund, Pfr. i. Breitenwaida i. R.  
 1975: Vrbka, Wilhelm, Pfr. i. R.  
 1976: Gundl, Dr. Franz, Vizedekan d. Domkapitels  
 1995: Tschinkel, Petrus F. CanReg, KRekt. der Kap. St. Gertrud, Klosterneuburg  
 1999: Van Gansewinkel, P. Dr. Albert SVD (Norddt. Provinz)

Weihetag (ständ. Diakone): Jahrgang 2009

- 9 Di WEIHETAG DER LATERANBASILIKA**  
**F Off** vom F, Te Deum  
**W M** vom F (Com Kirchweihe), Gl, Prf  
 Kirchweihe, feierlicher Schlusssegen (MB II 562)  
 L: Ez 47,1–2.8–9.12 oder  
 1 Kor 3,9c–11.16–17  
 APs: Ps 46,2–3.5–6.8–9 (R: vgl. 5; GL 550)  
 Ev: Joh 2,13–22

Die konstantinische Basilika wurde um das Jahr 324 geweiht. Der ursprüngliche Titel der Kirche war Christus der Erlöser, erst später wurde sie dem hl. Johannes dem Täufer und dem hl. Apostel und Evangelisten Johannes dediziert. Sie wird als Mutter aller Kirchen auf dem katholischen Erdkreis bezeichnet. Obwohl ihr genauer Weihetag unbekannt ist, wird der 9. November im römischen Kalender seit dem 11. Jh. als Tag der Konsekration gefeiert.

- 1972: Schingler, Br. Beatus SVD, St. Gabriel  
 1976: Polleros, Franz, Expos. i. R.  
 1980: Pitzl, P. Dr. Josef SDB, Dir. im Studienheim Mariahilf  
 1983: Gubicza, Fr. Thomas OFM, Wien 1  
 2004: Samida, Dr. Wilhelm, KRekt. im Rektorat Unsere Liebe Frau vom allerheiligsten Sakrament, Wien 10  
 2019: Paulhart, Martin, Pfr. i. R.

- 10 Mi Hl. Leo der Große**, Papst, Kirchenlehrer  
**G Off** vom G, eig BenAnt und MagnAnt  
**W M** vom hl. Leo (Com Pp oder Kl)  
 L: Weish 6,1–11  
 Ev: Lk 17,11–19  
 oder aus den AuswL, zB:  
 L: Sir 39,6–10  
 Ev: Mt 16,13–19

Der hl. Leo, geboren Anfang des 5. Jh.s in Tuszien, wurde 440 zum Papst gewählt. Er war ein starker Hüter der Rechtgläubigkeit und bekämpfte die Pelagianer und Manichäer. Er verwarf nachdrücklich den Monophysitismus und verteidigte die Lehre von den zwei Naturen in Christus. 452 reiste Leo König Attila bis Mantua entgegen und bewog ihn zur Umkehr und Schonung Italiens.

Der Heilige starb am 10. November 461. Wegen seiner lehrhaften Schriften und Predigten wurde er 1754 zum Kirchenlehrer erhoben.

- 1983: Steinfort, P. Heinrich SVD  
 2002: Müller, Franz, Pfr. i. R.

- 11 Do Hl. Martin**, Bischof von Tours  
**G Off** vom G; Ant zum Invitatorium, Ld und V eig  
**W M** vom hl. Martin (MB II oder ÖEigF<sup>2</sup> 128 mit eig Prf)  
 L: Weish 7,22 – 8,1  
 Ev: Lk 17,20–25  
 oder aus den AuswL, zB:  
 L: Jes 61,1–3a oder  
 Röm 8,26–30 (ÖEigF<sup>2</sup>/L 124)  
 Ev: Mt 25,31–40

- Kinder- und Lichtersegnung am Martinsfest, s. Benediktionale 79.
- Andacht zum hl. Martin: GL 998.

Der hl. Martin wurde 316/317 in Sabaria (Pannonien) als Sohn eines römischen Tribunen geboren. Mit 15 Jahren trat er in die römische Armee ein. Bei Amiens teilte er seinen Mantel mit einem Bettler. Mit 18 Jahren wurde Martin getauft und wurde Schüler des hl. Hilarius von Poitiers. 371 wurde er Bischof von Tours. Martin widmete sich der Mission und gründete zahlreiche Klöster. Er lebte in asketischer Strenge und war wegen seiner Wundertätigkeit und wegen seines Gerechtigkeitssinnes sehr berühmt. Er starb während einer Seelsorge am 8. November 397 und wurde in Tours begraben.

- 1973: Strecker, Dr. Rudolf, emer. Dech.  
 1979: Wagner, P. Richard OMI  
 1980: Högger, Br. Gereon Josef SVD  
 1981: Blieweis, Theodor, Pfr. i. R.  
 1988: Kornfeld, Dr. Walter, emer. Univ.-Prof.  
 1990: Fischer, P. Ernst SJ  
 1994: Spitznagel, Br. Benedikt OFM  
 1997: Bodonci, P. Vinzenz COp  
 2000: Riedl, P. Dr. Johannes SVD, Universitätsdozent  
 2016: Ladner, Mag. Dr. Gottlieb, Br. Klemens FSC, ehem. Provinzial der Brüder der Christlichen Schulen

- 12 Fr** **Hl. Josaphat**, Bischof von Polozk in Belarus  
**G** (Weißrussland), Märtyrer  
**Off** vom G  
**R** **M** vom hl. Josaphat (Com Mt oder Bi)  
 L: Weish 13,1–9  
 Ev: Lk 17,26–37  
 oder aus den AuswL, zB:  
 L: Eph 4,1–7.11–13  
 Ev: Joh 17,20–26

Der hl. Josaphat, im Jahre 1580 in Wolhynien von orthodoxen Eltern geboren, trat schon in jungen Jahren zur ruthenisch-unierten Kirche über, wurde Basilianermönch und Priester, dann Koadjutor des Erzbischofs von Polozk und ein Jahr später (1618) dessen Nachfolger. Als Prediger und Beichtvater warb er unermüdlich für die Union mit der römischen Kirche. Auf einer Visitationsreise wurde Josaphat am 12. November 1623 bei Witebsk (Weißrussland) von fanatischen Orthodoxen erschlagen. Reliquien von ihm werden in der griechisch-katholischen Kirche in Wien und in Rom aufbewahrt und verehrt. 1867 erfolgte die Heiligsprechung.

1982: Würfl, Franz, Pfr. in Großwetzdorf, EProv. in Oberthern  
 1994: Klementh, P. Josef OSFS, Pfr. in Wimpassing  
 2002: Pawlowsky, P. Dr. Sigismund OSB, Dir. i. R.  
 2017: Schwemhofer, Mag. Franz SDB  
 2019: Trapp, Karl, Seels. i. R.,

- 13 Sa** **der 32. Woche im Jahreskreis**  
**g** **Hl. Stanislaus Kostka**, Novize der  
 Gesellschaft Jesu (DK)  
**g** **Sel. Carl Lampert**, Priester, Märtyrer (DK)  
**g** **Marien-Samstag**  
**Off** vom Tag oder von einem g (sel. Carl  
 Lampert: Com Mt)  
 I. V vom So  
**gr** **M** vom Tag, zB: Tg 313,22; Gg 351,11;  
 Sg 528,10  
 L: Weish 18,14–16; 19,6–9  
 Ev: Lk 18,1–8

- w** **M** vom hl. Stanislaus (Com Hl oder ÖeigF<sup>2</sup>)  
 L: Weish 6,1–11  
 Ev: Lk 17,11–19  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL  
 (ÖeigF/L 129), zB:  
 L: 2 Petr 1,2–11 oder 1,2-5.10-11  
 Ev: Lk 2,41--50  
**r** **M** vom sel. Carl Lampert (Com Mt)  
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:  
 L: Röm 8,31b–39 (ML VI 672)  
 Ev: Mt 5,1–12a (ML VI 688)  
**w** **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

In der Pfarre Kleinwilfersdorf: Patrozinium  
 Off und M vom **hl. Briktius von Tours** (Com Hl)

Der polnische Adelige war Jesuitennovize und studierte mit seinem Bruder Paul 1564 bis 1567 in Wien. Er war mit Petrus Kanisius bekannt. Im Noviziat in Rom gab er durch seine Fröhlichkeit und sein ernstes Streben nach Vollkommenheit ein gutes Beispiel. Er starb mit 18 Jahren und wird als Patron der studierenden Jugend verehrt.

Carl Lampert wurde am 9. Januar 1894 als jüngstes von sieben Kindern der Bauernfamilie Lampert in Göfis geboren. Er hat 1918 die Priesterweihe empfangen. Nach seinen Kaplansjahren in Dornbirn und seinen weiteren Studien in Rom wurde er 1939 Provikar der Apostolischen Administration Innsbruck-Feldkirch. Von den Nationalsozialisten wurde er wiederholt inhaftiert. Unter falschen Anklagen wurde er am 8. September 1943 zum Tode verurteilt und am 13. November 1944 in Halle enthauptet. Am 13. November 2011 wurde er in Dornbirn seliggesprochen.

1971: Kienast, P. Alexander SVD, Kpl. d. Herz-Jesu-Pfarre, Mödling  
 1978: Well, P. Alphons OP, Praedicator Generalis  
 1985: Kinzel, P. Adolf Karl OCist, Stifftshofmeister i. R.  
 1986: Watzl, P. Hermann Norbert OCist, Archivar  
 1992: Frieß, P. Alois SVD

- 14 So + 33. SONNTAG IM JAHRESKREIS**  
 Heute ist Welttag der Armen – Fürbitten!  
 (Apostolisches Schreiben: „Misericordia et misera“ vom 20.11.2016)  
**Off** vom Sonntag, 1. Woche, Te Deum  
 1. V vom H Hl. Leopold  
 GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher  
 Schlusssegen  
 L 1: Dan 12,1–3  
 APs: Ps 16,5 u. 8.9–10.2 u. 11 (R: vgl. 1;  
 GL 312,3 oder GL 728,1 mit VV  
 vom KB-Öst/BB)  
 L 2: Hebr 10,11–14.18  
 Ev: Mk 13,24–32  
 Gesänge: GL 481, GL 717, GL 897
- Welttag der Armen - Kollekte für die  
 Inlandshilfe der Caritas**
- 1971: Schuh, Karl, Pfr. i. Rekawinkel  
 1974: Merk, Johannes, Pfr. in Walterskirchen  
 Tauber, Br. Severin J. SVD, St. Gabriel  
 1977: Lang, Dr. Eduard (Jassy), RelProf. i. R.  
 1980: Kristóf, Johann, Pfr. i. Walterskirchen  
 1986: Flessenkemper, P. Dr. Reinhard SSCC  
 1989: Hinterreiter, Br. Anton SM  
 1993: Dreschers, P. Franz OMI, Pfr. i. R.  
 1994: Thaler, P. Philipp M. OSM, Kpl. in der Pf. Roßau,  
 Wien 9  
 1997: Wächter, Otto (D), Ing., ea D in Mülln  
 2006: Roth, Siegfried, D. Graz-Seckau, Pfr. i. R.
- 15 Mo HL. LEOPOLD**, Markgraf von Österreich (RK)  
 H **Off** vom H  
 W **M** vom hl. Leopold, Gl, Cr, Prf Hl (Com Hl  
 oder ÖEigF<sup>2</sup> 136)  
 L 1: Spr 3,13–20  
 Aps: Ps 112,1-2.3-4.5-6.7 u. 9 (R: vgl. 1a,  
 GL 61)  
 L 2: Röm 8,26–30 (ÖEigF<sup>2</sup>/L 133)  
 Ev: Lk 19,12–26  
 Gesänge: GL 542, GL 543, GL 967

Der hl. Leopold III., Markgraf von Österreich, wurde 1075 (?) als Sohn des Babenbergers Leopold II. geboren. Er war der Vater der Bischöfe Otto von Freising und Konrad II. von Salzburg. Leopold brachte Augustiner-Chorherren nach Klosterneuburg, stiftete

- die Zisterzienserabtei Heiligenkreuz und förderte das kirchliche Leben nach Kräften. 1125 verzichtete er auf die ihm angebotene deutsche Kaiserkrone; er starb am 15. November 1136 und wurde in der Krypta zu Klosterneuburg begraben.
- 1981: Prünner, Br. Martin OP  
 1988: Krasnansky, P. Jan SVD  
 1997: Gargela, Josef (D), ea D in Baden – St. Stephan
- 16 Di der 33. Woche im Jahreskreis**  
 g **Hl. Albert der Große**, Ordensmann,  
 Kirchenlehrer, Bischof von Regensburg  
 (DK; ARK: 15. Nov.)  
 g **Hl. Margareta**, Königin von Schottland  
 gr **Off** vom Tag oder von einem g  
 M vom Tag, zB: Tg 157 (155); Gg 104 (102);  
 Sg 925  
 L: 2 Makk 6,18–31  
 Ev: Lk 19,1–10  
 w **M** vom hl. Albert (Com Bi oder Kl)  
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:  
 L: Sir 15,1–6  
 Ev: Mt 13,47–52  
 w **M** von der hl. Margareta (Com Hl)  
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:  
 L: Jes 58,6–11  
 Ev: Joh 15,9–17

In der Pfarre Maria, Heil der Kranken, Wien 13 und Maria Enzersdorf  
 W **Off** und **M** vom F **Maria, Heil der Kranken** (Com Maria)

In den Pfarren Unter den Weißgerbern, Wien 3; Mödling; Patrozinium  
 W **Off** und **M** vom **hl. Othmar** (Com Or)

Der hl. Albert, geboren um 1200, stammte aus schwäbischem Rittergeschlecht, trat 1223 in den Dominikanerorden ein und kam bald darauf nach Köln, das ihm zweite Heimat wurde. Er war Lehrer an den Ordensschulen in Hildesheim, Freiburg, Regensburg und Straßburg, ging zu weiteren Studien nach Paris und war nach 1248 Professor am Studium generale des Ordens in Köln, wo Thomas von Aquin zu seinen Schülern zählte. 1254 bis 1257 stand Albert der deutschen Dominikanerprovinz vor und 1260 bis 1262 war er Bischof von Regensburg. Verehrt wegen seiner hervorragenden Gelehrsamkeit und umfassenden Bildung, starb er am

15. November 1280 in Köln. 1931 wurde er heiliggesprochen und zum Kirchenlehrer erhoben.

Die hl. Margareta wurde um 1046 bei Reska bei Násdad (Ungarn) geboren. 1070 heiratete sie König Malcolm III. von Schottland. Sie setzte sich für die Reform des kirchlichen Lebens ein und förderte die Erziehung des Volkes. Sie war bekannt für ihre Wohltätigkeit und ihren Eifer in Gebet und Buße. Die Heilige starb am 16. November 1093 und wurde 1249 heiliggesprochen.

1975: Aschmann, Rudolf, LProv. i. Falkenstein

1981: Schindler, Br. Ambrosius Robert SVD

1986: Wowra, P. Karl OSST

2002: Gschwendtner, P. Augustin CSsR

2003: Eder, Anton, Pfr. i. R.

2013: Schermann, P. Franz/Feri CSsR

Weihetag (ständ. Diakone): Jahrgang 1997

17 Mi  
g

### der 33. Woche im Jahreskreis

**Hl. Gertrud von Helfta**, Ordensfrau, Mystikerin (RK; ARK: 16. Nov.)

**Off** vom Tag oder vom g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 247; Gg 99 (97); Sg 111 (109)

L: 2 Makk 7,1.20–31

Ev: Lk 19,11–28

w **M** von der hl. Gertrud (Com Or)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Eph 3,14–19

Ev: Joh 15,1–8

Die hl. Gertrud wurde 1256 geboren. Sie kam bereits mit fünf Jahren ins Kloster Helfta und erhielt eine umfassende theologische und humanistische Ausbildung. Sie gilt als größte deutsche Mystikerin und war zeit ihres Lebens durch innigste Verbundenheit mit Christus und ausgeprägte eucharistische Frömmigkeit ausgezeichnet. In ihren Schriften finden sich erste deutliche Wurzeln der Herz-Jesu-Verehrung. Die Heilige starb am 13. November 1302.

1978: Kalina, Dr. Josef, RelProf. i. R.

1991: Buda, P. Emanuel OCD (poln. Provinz)

1992: Fischer, Johann, Pfr. i. R.

2001: Furrherr, P. Ludwig OSB (Melk)

2002: Guggenberger, P. Albert M. OSM

2011: Korec, Br. Cyprian SVD

### 18 Do g der 33. Woche im Jahreskreis Weihetag der Basiliken St. Peter und St. Paul zu Rom

**Off** vom Tag oder vom g (eig BenAnt und MagnAnt)

gr **M** vom Tag, zB: Tg 270; Gg 149 (147); Sg 118 (116)

L: 1 Makk 2,15–29

Ev: Lk 19,41–44

w **M** vom Weihetag der Basiliken, Prf Ap I

L: Apg 28,11–16.30–31

Ev: Mt 14,22–33

Seit dem 11. Jh. wird der Weihetag der Basiliken St. Peter und St. Paul am 18. November gefeiert. Die heutige St.-Peters-Basilika wurde am 18. November 1626 konsekriert. St. Paul vor den Mauern wurde am 10. Dezember 1854 geweiht.

1981: Schnabl, Br. Johann SDB

1987: Tumlner, P. Dr. Marian Josef OT, Althochmeister

2010: Schütz, Br. Karl SVD

2019: Gamperl, Dr. Johannes, KRekt. i. R.

Panze, Elmar, Kurat i. R.

Wöss, Fr. Berthold OH

### 19 Fr G Hl. Elisabeth, Landgräfin von Thüringen (RK; ARK: 17. Nov.)

**Off** vom G, eig BenAnt und MagnAnt

W **M** von der hl. Elisabeth, eig Prf

L: 1 Makk 4,36–37.52–59

Ev: Lk 19,45–48

oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Joh 3,14–18

Ev: Lk 6,27–38

Die hl. Elisabeth ist im Jahre 1207 als Tochter des ungarischen Königs Andreas II. und der Gertrud von Andechs geboren. Sie wurde auf der Wartburg bei Eisenach erzogen und noch als Kind mit Landgraf Ludwig IV. von Thüringen vermählt. Mit 20 Jahren war sie schon Witwe, legte ein Jahr später das Gelübde der Armut als Tertiärin der Franziskaner ab und lebte ganz im Dienst aufopfernder Nächstenliebe in Marburg an der Lahn, wo sie am 17. November 1231 starb und bestattet wurde. Schon vier Jahre später wurde Elisabeth heiliggesprochen. Das Haupt der Heiligen wird in Wien bei den Elisabethinen aufbewahrt und verehrt. Elisabeth ist Patronin vieler karitativer Vereinigungen.

1979: Wetter, Andreas, Adm. i. R.

2003: Bunse, P. Alban OCist

Weihetag (ständ. Diakone): Jahrgang 1989, 1995

20 Sa  
g

**der 33. Woche im Jahreskreis  
Marien-Samstag**

**Off** vom Tag oder vom g

1. V vom H Christkönigssonntag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 316,30; Gg 224 (223); Sg 120 (118)

L: 1 Makk 6,1–13

Ev: Lk 20,27–40

w **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria  
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

1971: Thuma, Alois Josef CanReg, Klosterneuburg  
Schmucker, Josef, Kpl. i. R.

1987: Meissl, Franz, Pfr. in Mannswörth

2003: Vollnhofer, Josef, Pfr. i. R.

21 So  
H

**+ CHRISTKÖNIGSSONNTAG**

Letzter Sonntag im Jahreskreis

Der G Unserer Lieben Frau in Jerusalem  
entfällt in diesem Jahr.

**Off** vom H, Te Deum

W **M** vom H (MB II 261–264), Gl, Cr, eig Prf,  
feierlicher Schlussegens (MB II 548/I)

L 1: Dan 7,2a.13b–14

APs: Ps 93,1.2–3.4–5 (R: 1a; GL 52,1)

L 2: Offb 1,5b–8

Ev: Joh 18,33b–37

Gesänge: GL 370, GL 375, GL 856

Heute ist Zählsonntag.

Der Gedenktag erinnert an die Weihe der Basilika zu Ehren der Gottesmutter, die 543 in der Nähe des Tempels in Jerusalem fertig gestellt wurde. Obwohl die Basilika zerstört wurde, wurde das Fest im ganzen Orient weitergefeiert. In den römischen Kalender wurde es endgültig im Jahre 1585 aufgenommen.

1972: Berndl, Franz, Pfr. i. Stronsdorf

2018: Schöffberger, Emmerich, Pfr i.R.

Weihetag (ständ. Diakone): Jahrgang 1993

22 Mo  
G

**Hl. Cäcilia**, Jungfrau, Märtyrin in Rom

**Off** vom G, 2. Woche, eig BenAnt und MagnAnt

R **M** von der hl. Cäcilia (Com Mt oder Jf)

L: Dan 1,1–6.8–20

Ev: Lk 21,1–4

oder aus den AuswL, zB:

L: Hos 2,16b.17b.21–22

Ev: Mt 25,1–13

Über das Leben der hl. Cäcilia ist uns wenig bekannt. Sie wird den frühromischen Märtyrern zugezählt. Wahrscheinlich war ihr schon im 5. Jh. die Kirche in Trastevere geweiht. Durch die Erwähnung der spielenden Orgeln bei der Beschreibung ihrer Hochzeit in der Passio S. Caeciliae (nach 486 entstanden) wurde sie gegen Ende des Mittelalters als Patronin der Kirchenmusik verehrt.

1971: Saft, Max, Pfr. i. R.

1973: Koller, P. Franz SJ, ehem. Minister im Canisiushaus

1978: Kohl, Hugo CanReg, Pfv. i. R.

1981: Leodolter, P. Leopold SDB, Prof. i. R.

1982: Nowak, Franz (D)

1982: Ramsbacher, Br. Linus Andreas SVD

1988: Baumann, P. Herbert SJ

2007: Chyska, Fr. Antonius OFM (D)

23 Di  
g

**der 34. Woche im Jahreskreis**

**Hl. Kolumban**, Abt von Luxeuil und von Bobbio, Glaubensbote im Frankenreich (RK)

**Hl. Klemens I.**, Papst, Märtyrer

**Off** vom Tag oder von einem g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 314,25; Gg 296; Sg 296

L: Dan 2,31–45

Ev: Lk 21,5–11

w **M** vom hl. Kolumban (Com Gb oder Or oder ÖEigF<sup>2</sup> 137)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Jes 52,7–10

Ev: Lk 9,57–62

r **M** vom hl. Klemens (Com Mt oder Pp)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: 1 Petr 5,1–4

Ev: Mt 16,13–19



Der hl. Kolumban wurde um 543 geboren; er stammte aus Irland. Seine Erziehung erhielt er in einem Kloster, wo er auch als Lehrer tätig blieb. 591 zog er mit zwölf Gefährten nach Gallien, schrieb als Abt von Luxeuil seine Mönchsregel, die aber später allenthalben von der milderen Regel Benedikts abgelöst wurde. Nach 600 missionierte er mit Gallus einige Jahre in der Gegend um den Bodensee, zog dann allein weiter über die Alpen und gründete 612 das Kloster Bobbio in der Lombardei, wo er am 23. November 615 als Abt starb. Kolumban ist der bedeutendste Vertreter der irischen Mission auf dem europäischen Festland.

Der hl. Klemens (auch Clemens Romanus) war der dritte Nachfolger des hl. Petrus als Bischof von Rom (92 bis 101). Bekannt ist der Brief dieses Papstes an die Korinther, der 93/97 verfasst wurde und Zwistigkeiten in der Gemeinde von Korinth schlichten will. Der Brief ist das älteste Zeugnis der römischen Gemeinde.

1976: Mötzt, Michael, emer. Dech.

1986: Wusche, Br. Gualbert Stefan SVD, St. Gabriel

1989: Ayanyan, P. Gabriel CMV

1994: Mondkowski, Paul, Pfr. i.R.

24 Mi  
G

**Hl. Andreas Dung-Lac, Priester, und Gefährten, Märtyrer**

**Off** vom G (Com Mt; StG III<sup>2</sup> 1367 bzw. 1374 oder Ergänzungsheft S. 12–15)

R **M** vom hl. Andreas und den Gefährten (MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 19 bzw. Handreichung 2010, S. 42 bzw. Ergänzungsheft zur 2. Auflage, S. 11 bzw. Kleinausgabe 2007, S. 1247) (Com Mt)

L: Dan 5,1–6.13–14.16–17.23–28

Ev: Lk 21,12–19

oder aus den AuswL, zB:

L: Weish 3,1–9 (ML VI 505)

oder 1 Kor 1,17–25 (ML VI 123)

Ev: Mt 10,17–22 (ML VI 828)

Zu Anfang des 16. Jahrhunderts wurde dem vietnamesischen Volk das Evangelium verkündet. In der Zeit vom 17. bis zum 19. Jahrhundert, vor allem unter der Herrschaft des Kaisers Minh-Mang (1820–1840), mussten viele Christen ihr Leben als Märtyrer hingeben. Unter ihnen waren Bischöfe, Priester, Ordensleute, Katechisten und Laien. Um ihres Glaubens willen erlitten sie vielfältige Qualen und wurden zu Zeugen der

Kirche Christi. Zu den 117 Männern und Frauen, die Papst Johannes Paul II. am 19. Juni 1988 heiliggesprochen hat, gehört auch der Priester Andreas Dung-Lac, der am 21. Dezember 1839 enthauptet worden ist.

1977: Singhofer, Franz, Fachinsp. i. R.

1989: Sagan, Br. Vincent Jan SVD

25 Do  
g

**der 34. Woche im Jahreskreis**

**Hl. Katharina von Alexandrien, Jungfrau, Märtyrin**

**Off** vom Tag oder vom g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 133 (131); Gg 133 (131); Sg 527,8

L: Dan 6,12–28

Ev: Lk 21,20–28

r **M** von der hl. Katharina (Com Mt)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Röm 5,1–5

Ev: Lk 9,23–26

Über die hl. Katharina v. Alexandrien ist historisch nichts nachweisbar. Die Verehrung dieser Märtyrerin breitet sich im Mittelalter, aus dem Orient übernommen, im ganzen Abendland aus und ist heute noch lebendig. Sie zählt zu den 14 Nothelfern; Kirchen- und Altarpatrozinien sind im gesamten Sprachraum sehr zahlreich.

1991: Kässmann, P. Johannes OMI

26 Fr  
g

**der 34. Woche im Jahreskreis**

**Hl. Konrad und hl. Gebhard, Bischöfe von Konstanz (RK)**

**Off** vom Tag oder vom g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 297; Gg 297; Sg 298

L: Dan 7,2–14

Ev: Lk 21,29–33

w **M** von den hl. Konrad und Gebhard (Com Bi)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Sir 44,1–2.3b–4.7.10.14–15

Ev: Lk 10,1–9

Der hl. Konrad, geboren um 901, stammte aus dem Geschlecht der Welfen, erhielt seine Ausbildung in der Klosterschule von St. Gallen und wurde 934 Bischof von Konstanz. Sein gesamtes Erbe verwendete er für die Errichtung und Erhaltung von Klöstern und Kir-

chen und für die Unterstützung der Armen. Er unternahm drei Wallfahrten ins Heilige Land und starb am 26. November 975.

Der hl. Gebhard aus dem Geschlecht der Grafen von Bregenz ist 949 geboren und war ein Schüler des hl. Konrad an der Domschule in Konstanz. Im Jahre 979 wurde er Bischof von Konstanz, wo er am 26. August 995 starb. Gebhard wird als Patron der Diözese Feldkirch und des Landes Vorarlberg verehrt.

1995: Rauscher, Josef Pfr. i. R.

27 Sa  
g

### der 34. Woche im Jahreskreis

#### Marien-Samstag

**Off** vom Tag oder vom g

1. V vom So

gr

**M** vom Tag, zB: Tg 32 (30); Gg 1097 (1129); Sg 1097 (1129)

L: Dan 7,15–27

Ev: Lk 21,34–36

w

**M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

1973: Pelucha, Otto, Pfr. in Hütteldorf

1979: Erlach, P. Eugen OFMConv, LProv. i. Kirchau

1981: Vogel, P. Anton SJ

1993: Kléner, Dr. theol. et iur. can. Ladislaus,  
ED Esztergom, Missionar

2009: Gruber, Mag. Franz, Militärgeneralvikar i. R.